

Welchen Sie, ich weiß nicht, wie werthvoll Ihnen meine Fähigkeiten sind? Warum hat mich der König zur Audienz befohlen? Warum hat man Ihnen die großen Aufträge gegeben, die alle zur Bedingung waren, Dammensberg'se Entwärf um Delefz zu haben? Warum schlägt man die Konfurrenz mit der von mir erfundenen Porzellanfarbe? Daß, lieber Schweigebroder, hat Ihnen einzig und allein der Künftler Dammensberg verschafft. Sie wissen übrigens sehr wohl, daß diese Hand und dieser Kopf noch Bedeutendes für Sie leisten können — wenn Sie wollen. Darum möchte ich Ihnen schon heute dringend auf

Reichheim, 30. Aug. Billige Kartoffeln. Der hiesige Kartoffelbauverein, der 335 000 Zentner Kartoffeln zu liefern hat, beschloß, sie zum Preise von 20 Mark den Zentner an die minderbemittelte Bevölkerung zu liefern.

Bismarckheim, 29. Aug. Eisenbahnfrevel. Durch Steine, die auf die Geleise gelegt wurden, erschliefte hier die Personenzug nach Lauterberg. Zwischen achtzig Reisende, die glücklicherweise ohne Schaden geblieben waren, mußten die Nacht im Bahnhof verbringen.

Magden, 29. Aug. Die Wohnungen an die Landwirte, doch aus reinem Christengedanken heraus Korn und Kartoffeln zu einem einigermaßen erträglichen Preise abzuliefern, sind fruchtlos geblieben. Der Kreis Ratzen will nun versuchen, aus Kartoffeln Kartoffeln zuzubereiten, wo sie bis zu neun bis zehn Mark den Zentner zu erhalten sein sollen, während hier 35 Mark, im Schleißhandel das Doppelte, verlangt werden.

Grätz, 30. Aug. Der U. S. P. Pfarrer. In der evangelischen Kirchengemeinde Reiberg an deren Spitze der bekannte U. S. P. Anhänger Pfarrer Hartmann steht, wendet sich das kirchliche Leben in ganz ungewöhnlicher Weise ab. Statt des Gottesdienstes in der Kirche hat er Waldgottesdienste veranstaltet. Es waren, so versichern seine Freunde, viele erschienen, die sich geschworen hatten, keine Kirche mehr zu besuchen. Neuerdings hat Pfarrer Hartmann auch eine Akt Religionsdisputation auf der Kanzel eingeführt. Nach Eingeladungen hat Pfarrer Hartmann betrat ein Gemeindeglied die Kanzel der Kirche und sprach über die Reform des Gemeindeglieds in der Reiberg Kirche. Im Anschluß daran fand — ebenfalls in der Kirche — eine freie Aussprache statt, an der Redner aller Richtungen teilnahmen, auch „Antichristen“.

Köhlseid, 29. Aug. Der bestrafte Vertriebsrat. Dieser Tage stellte die Belegschaft der Grube Saubach plötzlich die Arbeit ein, weil der Betriebsrat mit 20 Mark bestraft worden war wegen angeblich zu frühen Verlassen der Arbeitsstätte und Verstoßes gegen die Fahrordnung. Diese Bestrafung war durch Aushang bekannt gemacht worden. Die Belegschaft forderte von der Grubenverwaltung die Entfernung des Aushanges und die Zurückziehung der Strafe. Als dies verweigert wurde, streikte die Belegschaft zwei Tage. Dann wurde eine Einigung dahin erzielt, daß der Aushang fortgenommen, die Arbeit aufgenommen und die Angelegenheit dem Schlichtungsausschuß unterbreitet wird.

Böckum, 29. Aug. Die Polen im Ruhrgebiet. Die vier der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Bergarbeiterverbände, einschließlich der Polnischen Bergarbeitervereine, erließen einen Aufruf an die Arbeiterschaft gegen die nationalistische Verhetzung zwischen Polen und Deutschen im Ruhrgebiet. Wenn die Arbeiterschaft sich dieser Verhetzung nicht entgegenstellt, werde es auch hier und an anderen Orten zu blutigen Zusammenstößen kommen, wie sie in Oberschlesien leider innerhalb der Arbeiterschaft bereits vorgekommen sind.

Böckum, 29. Aug. Dem Tod entgegen. Nach dreitägiger Gefangenenschaft unter Gestirnsstrafen sind auf der Zeche Rastfeld die drei verhafteten Zimmerarbeiter nach aufrechterhaltung und gefahrloser Reinigungsarbeit lebend befreit worden.

St. Karoline, 29. Aug. Die Ruhrpandemie, die in dem Orte Rastfeld in erschreckender Weise verläuft, hat ihren Höhepunkt erreicht. Wie amtlich mitgeteilt wird, sind von den 4000 Einwohnern ausgemacht 553 an der Ruhr erkrankt und bereits 73 gestorben.

Letzte Nachrichten

Stuttgart, 30. Aug. (Drahtbericht). Die Streiklage hat sich im Laufe des Tages nicht geändert. Eine Betriebsversammlung der Arbeiterschaft Groß-Stuttgarth hat anerkannt, daß der Kampf nicht um den Steuerabzug gehe und daß die Arbeiterschaft den Steuerabzug anerkenne. Daraufhin hat die Regierung geantwortet, daß sie auf dieser Grundlage zu Verhandlungen bereit ist, die morgen vormittag mit einer Kommission des Streikausschusses stattfinden sollen. Ein bürgerliches Mitteilungsblatt der gesamten Stuttgarter Presse wird heute abend ausgegeben.

Korrumpion in Wien

Wien, 31. Aug. (Drahtbericht). Gestern morgen wurden hier umfangreiche Verhaftungen von

Direktoren, Beamten und Angestellten der staatlichen Werke vorgenommen, welche große Mengen Munition und Waffen im Verzuge von sieben Millionen Kronen ins Ausland verschoben haben.

Rusmared kein Bolschewik

Wien, 31. Aug. (Drahtbericht). Die Korrespondenz Wien berichtet, daß die durch die in- und ausländische Presse gegangene Meldung, der ehemalige österreichische General Rusmared sei als Heerführer im Dienste der Bolschewiken tätig, falsch ist. R. ist leidend und befindet sich zurzeit in Salzburg.

Die nordische Konferenz

Stockholm, 31. Aug. (Drahtbericht). Schwedisch-Telegr. Büro meldet amtlich u. a., daß auf der nordischen Ministerkonferenz eine vollständige Übereinstimmung der drei Minister in den internationalen Fragen erzielt worden seien. Gegenstand der Beratung waren u. a. die Regelung der Grenzansprüche gegen die chem. Österreichisch-ungarische Monarchie und die Aufnahme aller Staaten in den Völkerbund.

Die Beendigung der polnischen Offensive

Warschau, 30. Aug. (Drahtbericht). In unterrichteten militärischen Kreisen wird erklärt, daß mit der Beendigung der Bolschewiken auf dem Ostpfeil Galizien die militärischen Operationen zunächst ihr Ende erreicht haben. Die Oberste Heeresleitung hat nicht die Absicht, ihre Offensive fortzusetzen, falls nicht besondere Umstände sie dazu zwingen. Man will sich zunächst darauf beschränken, alle Verteidigungsstellungen auszubauen, um einem Angriff des Feindes gegenüber gerüstet zu sein. Da immerhin noch mit einer längeren Dauer des Krieges gerechnet werden muß, nimmt die Mobilisierung und die Aufstellung weiterer Freiwilligenformationen ihren Fortgang.

Handwerkertag in Limburg

Der in Limburg Bahn stattfindende Handwerkertag ist auf den 3. September festgesetzt. Die Delegierten Versammlung beginnt vormittags 9½ Uhr in der Alten Post. In dieser wird die Tagesordnung beraten. Diese umfaßt nachstehende Punkte. 1. Bericht über die Tätigkeit 2. Rechnungsablage, 3. Feststellung des Haushaltsplanes, 4. Beschlussempfehlung über eine Vereinigung mit dem Ruchess. Verband: Handwerkerbund, 5. Statutenänderung, 6. nächsten Verbandstages, 8. Stellungnahme zu den nächsten Verbandstages, 8. Stellungnahme zu den auf die Sozialisierung und Kommunalisierung von Handwerkbetrieben gerichteten Bestrebungen, 9. Anträge. Nachmittags 2½ Uhr öffentliche Versammlung mit Vortrag des Herrn Dr. Bögel zu welcher alle selbständigen Handwerker und Innungen eingeladen werden. Es ist zu hoffen u. wird gewünscht, daß auch die Handwerker und Innungen unseres Kreises an dieser wichtigen Versammlung teilnehmen. Die freie Handwerker Innung Ober- und Niederlahnstein hat in ihrer am Freitag Abend abgehaltenen Versammlung im Turnheim zu diesem Verbandstage 4 Delegierte gewählt: Obermeister H. J. Geil, Kampmeister Jos. Geil, Schneidermeister Johann Herber, Schlossermeister Wilhelm Fort, als Stellvertreter die Meister Karl Entlich, Johann Jäger, Hermann Kirchhöfer. Ein Antrag auf Zusammenschluß aller Innungen des Kreises zu einem Innungskassenschuß wurde einstimmig angenommen und als absolut notwendig erachtet. In nächster Zeit soll eine Einladung seitens der freien Handwerker Innung zu einer Versammlung an alle beteiligten ergehen in der über Jüvel und Jüvel beraten werden soll. Als Redner wird ein Herr der Handwerkskammer von Wiesbaden an der Versammlung teilnehmen. Die Zeit und Stunde wird noch näher bekannt gegeben. Die Handwerkskammer der Innungen werden schon jetzt darauf aufmerksam gemacht.

Landwirtschaftliches

Aufruf an die Landwirte

Die maßgebenden Organisationen der deutschen Landwirtschaft richten an die Landwirte einen Aufruf, in dem nach einem Hinweis auf die bevorstehende Freigabe der Vieh- und Fleischwirtschaft, die davon abhängig gemacht wird, daß bis zum 1. Oktober eine Getreidereste von 2 Millionen Tonnen beschafft ist, gesagt wird: Es dürfte für den gesamten Abbau der Zwangswirtschaft ein schweres

Einernis sein, wenn die Aufhebung der Zwangswirtschaft durch unzureichende Ablieferung von Brotgetreide scheitern sollte. Zugleich ist die schnellste Anlieferung genügenden Brotgetreides aber auch eine zwingende vaterländische Pflicht. Das Abkommen von Spa bedroht uns mit schweren politischen und wirtschaftlichen Gefahren. Wenn es nicht erfüllt, fällt das Ruhrgebiet in die Hände unserer unterschätzten Feinde. Eine Wirtschaftskatastrophe von unabsehbarer Tragweite müßte die Folge sein. Um dieses Unheil abzuwenden, haben die deutschen Bergarbeiter sich zu freiwilliger Höchstleistung bereit erklärt. Die notwendige Mehrleistung ist bedingt durch entsprechende Ernährung. Vor allem braucht der Bergarbeiter bei seiner Arbeitsweise unter Tage reichliches und besseres Brot. Es rechtzeitig vom Auslande herbeizuschaffen, ist unmöglich. Nur die deutsche Landwirtschaft kann helfen. Sie muß zu ihrem Teile alles daran setzen, damit noch schwereres Unheil von unserer Volkswirtschaft abgewandt wird.

Der Kampf gegen die Maul- und Klauenseuche

Der Erfinder eines mit erstaunlichem Erfolg angewandten Heilmittels gegen die Maul- und Klauenseuche, Kaufmann Adam Hundhausen in Rietzen (Westerbalt) gibt bekannt, daß er dieses Heilmittel von jetzt ab nicht mehr abgeben darf. Das ist im Allgemeininteresse sehr zu bedauern, denn weit mehr als 60 Landwirte von verschiedenen Orten haben das Mittel mit bestem Erfolg benutzt und weit mehr als 500 Tiere sind geheilt worden. Wie viele Tiere sind aber erst durch das Nichtweiter-Ausbreiten der Seuche verschont geblieben! Sehr erfreulich wäre es für jeden Viehhalter, wenn behördlicherseits Schritte getan würden, um der Landwirtschaft das Mittel zugänglich zu machen. Von dem guten Erfolg des von Hundhausen erfundenen Heilmittels zeigen über 50 Anerkennungsbescheine.

So teilt ein Landwirt aus Unterabdingen, in der Bürgermeisterei Friesenhagen, dem Erfinder u. a. mit, daß er das kostenlos erhaltene Mittel gegen Maul- und Klauenseuche bei acht stark verletzten Kühen angewandt und festgestellt habe, daß die Tiere bereits nach drei Tagen wieder frohen. Ferner seien seine fünf Kinder und drei Jiegen von der Seuche vollends befreit worden. Zum Schluß bietet der Landwirt um Ueberlassung weiterer Mengen des Hundhausen'schen Heilmittels, damit er auch seine erkrankten zwei Mutterkühe mit ihren 16 jungen Ferkeln heilen könne. Ein anderer Landwirt schreibt: „Ihr Mittel hat sich sehr gut bewährt. Habe es erst einmal bei zwei besonders angegriffenen Tieren probiert und mit gutem Erfolg; schon nach kurzer Zeit fingen dieselben wieder an zu fressen.“

Es wäre getz ein Segen für die Landwirtschaft, wenn die Behörden diesem mit so großem Erfolg erprobten Heilmittel ihre Aufmerksamkeit zuwenden und die Genehmigung zu einem weitestgehenden Vertrieb desselben erteilen würden, damit die Gefahr der Maul- und Klauenseuche wirksam bekämpft werden könnte.

Unnütze Bekanntmachungen

Verordnung

zur Einschränkung des Stellenwechsels ausländischer Wanderarbeiter.
Vom 26. Mai 1920.

Aufgrund des § 2 und § 5 der Verordnung über die Errichtung eines Reichsamts für Arbeitsvermittlung vom 5. Mai 1920 (R.-G.-Bl. S. 876) wird verordnet, was folgt:

§ 1.
Den gewerbmäßigen Stellenvermittlern ist jede Tätigkeit zur Vermittlung ausländischer Wanderarbeiter untersagt.

Wer diesem Verbote zuwider handelt, wird mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

§ 2.
Wer als Arbeitgeber selbst oder durch einen Beauftragten, oder wer im Auftrag oder zu Gunsten eines Arbeitgebers einen ausländischen Wanderarbeiter zur Lösung eines Dienstverhältnisses zum Zwecke des Eingehens eines neuen Dienstverhältnisses in dem eigenen Betrieb oder in dem des Auftraggebers oder des begünstigten Arbeitgebers auffordert, wird wenn daraufhin die Lösung des Dienstverhältnisses erfolgt, mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

Spiegel im Bilde der Wissenschaft vorzuhalten und hat Tausende der Schritte bedarf, die aus Unkenntnis oder Leichtsinne begangen, von den unheilvollen Folgen für Körper und Geist begleitet sind. Sie führt auf streng wissenschaftlicher Basis den Schicksal des Geheimnisses des menschlichen Verborgenen. Sie zeigt in vorzüglichen Präparaten die Vollständigkeit, Kränkheiten der Nahrungsmittel, des Verdauungsapparates, Herz, Leber, Darm- und Nervenkrankheiten, die vererblichen Folgen des fetten Schmelzens, die chirurgischen Operationen. Die erste Hälfte bei Unglücksfällen, das Anlagen korrekter Verbände wird praktisch an Präparaten demonstriert, chirurgische Operationen werden dem Laien verständlich gemacht. Frauen und werdende Mütter werden durch die Abteilung Schwangerschaft und Geburt in die verschiedenen Stadien eingeführt. Auffaßend und vor allem warnend wirkt die Darstellung der Geschlechtskrankheiten, welche jährlich unzählige Opfer fordern von solchen, die aus Unkenntnis oder Leichtsinne in Gefahren sich begeben, welche für die eigene Person, die Familie und die ganze menschliche Gesellschaft von den vererblichen Folgen begleitet sind. Die Hammer'sche Ausstellung anatomischer Präparate ist augenblicklich in Coblenz im Evangel. Bürgerverein, Altkirchstr. 25/27, dem Publikum zugänglich gemacht.

Der Rad-So-Schwindel. Die „Köln. Zeitung“ schreibt: In der medizinischen Fachpresse veröffentlichten die Direktoren sämtlicher deutschen Universitätsfrauenkliniken folgende Erklärung: Die ungewöhnliche Reflektoren, die in der Arztpraxis zu Unrecht als Rad-So-Verfahren-Gesellschaft, Hamburg, Amolpshof, neuerdings wieder betreibt, legt den unterzeichneten Direktoren der deutschen Universitätsfrauenkliniken die Veröffentlichung auf, im Interesse der allgemeinen Volkswohl und im besonderen der schwangeren Frauen wie der Säuglinge in den irreführenden Anpreisungen des Rad-So Stellung zu nehmen. Hauptbeteiligter des Rad-So (ebenso wie des Amol-) Geschäfts ist der Fabrikant Volmar Besmuth. Rad-So wird u. a. folgendermaßen angepriesen: „Rad-So verhütet Schwangerschaftsbeschwerden, Erbrechen usw.“ „Es kürzt die Geburtszeit oft bis auf Minuten ab.“ „Es verhütet Krampfadern.“ „Es fördert die Milchbildung oft so stark, daß die Milchbildung oft nicht bezwungen werden kann.“ „Viele Mütter berichten, daß Rad-So-Kinder weit gesünder, kräftiger entwickelt, hübscher und heiterer sind, als ihre älteren Kinder, die ohne Rad-So geboren wurden.“ Durch den Zusatz „Geprüft und begünstigt von hervorragenden Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitätsfrauenklinik“ sucht die Rad-So-Firma den täuschenden Anschein zu erwecken, daß die oben angeführten und anderen Angaben von ärztlichen Autoritäten anerkannt worden seien. Die wissenschaftliche Nachprüfung des Mittels hat vielmehr ergeben, daß Rad-So oder ihm von Besmuth zugescribten Eigenschaften nicht besitzt. Eine Belegungsanfrage, die Besmuth gegen einen, das Rad-So als „glatten Schwindel“ bezeichnenden Arzt angestrengt hatte, wurde auf Kosten Besmuths rechtskräftig abgewiesen. Wegen der unwahren Behauptung, daß Professor Rouvier Rad-So bei der Entbindung der Königin von Holland angewandt habe, wurde Besmuth zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt. Mit dem Namen von Ärzten hat die Rad-So-Gesellschaft groben Mißbrauch getrieben. Die Reflektoren für Rad-So ist gemeinlich. Da Rad-So zu einem sehr hohen Preise vertrieben wird, werden die Käufer zu einer wirtschaftlich unnützen Ausgabe verführt, die nur dazu dient, den Rad-So-Fabrikanten zu bereichern.

§ 3.
Die Verordnung tritt am 15. Juni 1920 in Kraft.
Berlin, den 26. Mai 1920.
Der Präsident des Reichsamts für Arbeitsvermittlung
gez.: (Unterschrift).

An die Herren Landräte pp.
Abwärts zur gefl. Beachtung. Die Verordnung ist der Internationalen Rheinlandkommission vorgelegt worden. Einwendungen sind von daher nicht erhoben.
Wiesbaden, den 17. August 1920.
Der Regierungspräsident
J. A. gez. (Unterschrift).

Wird veröffentlicht. Die Ortspolizeibehörden erlaube ich, die Stellenvermittler entsprechend zu verhängen. Gegen bekannt werdende Zuwiderhandlungen ist vorzugehen.
St. Goarshausen, den 26. August 1920.
Der Landrat. Nietzkyner.

Bekanntmachung

Am Dienstag, den 31. August, nachmittags von 3—5 Uhr und am Mittwoch, den 1. September, vormittags von 9—12 Uhr werden auf dem Hofe der Febr. v. Seinschule gebrauchte Betten und Bettteile an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert.
Oberlahnstein, den 31. August 1920.
Der Magistrat.
Dr. Weber.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung A wurde heute unter Nr. 35 die Firma Georg Bauer in Caub und als deren Inhaber der Kaufmann Georg Bauer in Caub eingetragen.
St. Goarshausen, den 26. August 1920.
5806] Das Amtsgericht

Generalvertretung

Industriellen Unternehmen für verschiedene größere Betriebe an stromarmen Herrn oder Firma mit mindestens Mk. 10 000.— eigenen Barmitteln zu vergeben. Aussergewöhnliche Verdienstmöglichkeiten (Mk. 30 000.— u. mehr p. a.) Branchenkenntnis nicht erforderlich, da Kinarbeitung erfolgt. Ausführliche Bewerbungen unter E. M. J. 3681 an Ala-Hannstein & Vogler Berlin W. 35. [A 5]

Sommer-Anzüge, Sommer-Joppen,

In Herren- Burschen- u. Knaben-Größen, empfiehlt billigst
Wilh. Dürselen, Inh. Wih. Rohe, St. Goarshausen

Färberei und chem. Reinigung
Carl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5. — Telefon 6149.
Läden: Weisenburgstr. 12 Schwalbacherstr. 9.

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben

sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren u. Imprägnieren (wasserdicht)

Durch genügend Benziovorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden.

Lieferzeit 8—10 Tage. Trauersachen 48 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Rüdesheim und Umgegend: Herr Schneidermeister Schön, Neustrasse 12.

Oberlahnstein: Herr Schneidermeister Joh. Didian, Hafenstr. 8.

Nastätten: Herr Friseur Carl Kratz.

Verz legen, den Künstler Dammberg frei schalten und lassen zu lassen, damit Sie, seine Rundwinkel gutten schelmisch, „In in seiner Entwicklung nicht hemmen.“

„Und um diese künstlerische Entwicklung zu fördern, muß mein Herr Schönerger in München an den Künstlerreisen teilnehmen. Ist's nicht so?“

„Zu letzte sein pflichtiges Gesicht auf. „Ach Gott, lieber Schönerger, auch nebenbei gab es gerade in München noch viel zu tun. Als künstlerischer Leiter Ihres Betriebes interessierte ich mich doch auch für die Konkurrenz. Ich habe mir daher Rumpfenburg und seine Werke angesehen. Als man dort hörte, daß ich der Dammberg aus Göttingen sei, da können Sie sich ja denken, wie man mich aufgenommen hat. Wenn es dem dortigen Direktor nach gegangen wäre, hätte ich überhaupt nicht mehr nach Göttingen zurückkommen dürfen. Man machte glänzende Anerbietungen und versprochen mir, was mir besonders als Maler überaus wertvoll ist, mich in meinem freien, künstlerischen Schaffen nach jeder Richtung hin zu unterstützen. Sie kennen doch auch die schönsten, kunstvollsten Bayern, die alle, ganz gleich, ob sie Künstler oder nur Direktoren von großen Betrieben sind, ein wirkliches Verständnis für Schönheit, Kunst und Wissenschaft haben.“ Dort in dem schönen Bayernlande verlockt niemand bei seinen Tontöpfen oder Kaffeetassen. Ich habe mit dem größten Interesse gerade Rumpfenburg und seinen Betrieb besucht. Schließlich konnte ich doch das geradezu glänzende Angebot der Direktion ab. Aber dort ist man jäh, darum gibt man bis auf den heutigen Tag die Hoffnung, mich anderen Dingen zu machen, nicht auf. Sie können sich doch denken, lieber Schönerger, daß mir gerade in diesem Augenblick der Unterschied zwischen dort und hier besonders deutlich vor die Augen tritt. Dort will man mich nach jeder Richtung hin künstlerisch fördern, während man hier meine freie Zeit dadurch

beschränkt, daß man sie zum größten Teil für die Pflichten, die der Name Lanzer mit sich bringt, fordert.“

Spöttisch lächelnd maß der Geheimrat seinen Schwiegersohn. „Wenn die Anerbietungen von Rumpfenburg wirklich so glänzend waren, wunderte es mich, daß Sie nicht zugestiegen haben. Wie ich Sie kenne, haben Sie sich bisher niemals Stempel darüber gemacht, eine geerbte Julage innewohnen. Verträge geschlossen für Sie nicht. Der Vater Dammberg, nach dessen Arbeitskraft sich die ganze Welt reiht, hat auch gar nicht nötig, sie innewohnen. Ich für meinen Teil werde Ihnen solche lockenden Versprechungen, deren Wahrheit ich übrigens bezweifle, nicht machen. Ich bewillige Ihnen freie Zeit zum Zeichnen nicht. Sie kennen meine Bedingungen, ich verlange, daß Sie sich danach richten.“

„Sie sind eigentlich recht kurzschichtig, lieber Schönerger. Sie hätten sonst längst merken müssen, daß ich nicht zu denen gehöre, die sich Autokraten, wie Sie einer sind, willenlos unterwerfen. Ich rate Ihnen aber, meinen Widerspruch nicht herauszufordern. Mich lacht weder die Stelle als künstlerischer Leiter Ihrer Manufaktur, noch die Duzende gewaltiger Affen, die ununterbrochen um mich herumtänzen. Wenn mir die Geduld erst einmal reicht, dann nehme ich mein Weib und gehe los. Nicht wahr, Hebel?“

(Fortsetzung folgt.)

Welt und Wissen

Das Volksmuseum „Der Mensch.“ Von Behörden und wissenschaftlichen Autoritäten wird der Besuch der weltberühmten Hammer'schen anatomischen Ausstellung an Menschen dem gereiften Publikum in weitgehendster Weise empfohlen. Die Ausstellung bewirkt, dem Volke einen aufklärenden und warnenden

Carolin-Bismarck
Die Geburt eines kräftigen
Sonntags-Jungen
zeigen hoch erfreut an
Hans Brühl u. Frau
Seels, geb. Lucern
Oberlahnstein, den 29. Aug. 1920.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden, sowie für die
zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung
unseres nun in Gott ruhenden innigstge-
liebten Kindes
Josef
sagen wir allen, besonders den vielen Kranz-
und Blumenspendern unsern innigsten Dank
Christian Stendebach u. Frau
Kath. geb. Licht nebst Angehörige.
Coblenz-Lützel, Oberlahnstein, den
31. Aug. 1920.

Statt Karten.
Danksagung.
Für die Beweise aufrichtiger Teil-
nahme, beim Tode meines lieben
Mannes, unseres unvergesslichen
Vaters, besonders den Kranz- und
Messpendern, danken wir von ganzem
Herzen.
Frau Otto de la Haye
und Kinder.
Niederlahnstein, den 30. Aug. 1920

Gymnasium und Realprogymnasium
zu Oberlahnstein
Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Sept.
Oberlahnstein, den 18. August 1920.
Geheimrat Schlaadt.

Grosser Preisabschlag.
Den Eingang einer neuen Ladung
Ia. Steinzeugwaren
zeigen an und offeriert jetzt wie folgt:
Einmachständer von 10—100 Ltr. Inhalt
in grau, Ia. Höherer Fabrikat, zu Mk. 1,50 } pro
in braun, Ia. Kölner „ „ 0,90 } Ltr.
Weinkrüge v. 2 1/2—10 Ltr. von „ 6,75 an
Weingährtrichter u. Becher „ 8,50 „
Kaninchen-Näpfe in 2 Grössen „ 1,90 „
Einkochkrüge von „ 4,50 „
1/2—2 Ltr. mit Ia. roten Ringen.
Gebr. Zaun, Marktplatz

Herrn-Normalhemden
mit und ohne Einsatz in guten Qualitäten
sehr preiswert.
R. Neuhaus, Braubach.

Oelmühle Vallendar
liefert gegen Raps, und verkauft
anerkannt gutes Öl
Wankelmuth, Telefon 198, Amt Coblenz

Chlorkalk
bestes Desinfektionsmittel gegen Maul- u.
Klauseuseuche wieder eingetroffen bei
Chr. Wieghardt, Braubach

Steuerberatung
Trennhand-Gesellschaft Coblenz, 6. u. 8. B.
Steuerabteilung, Leitung: Syndikus Dr. jur. Beckhoff
Büro: Bahnhofplatz 5. [5703] Fernsprecher 1695.

Pelzwaren
werden bei billigster Berechnung fachmän-
nisch und modern umgearbeitet, sowie bei
Zugabe von Fellen u. Futterstoff neu ange-
fertigt. Bei schnellster Ausführung sichere
lich saubere Arbeit und Verwendung besten
Materials zu. Grosses Lager in fertigen
Pelzwaren.
C. Schwedhelm Kürschnermeister
Hochstrasse 21-33

H. Kaiser & Co.

Nur kurze Zeit
bis Montag den 6. September.

Um auch unsererseits den Beweis des allgemeinen Preisabbaues zu
geben, veranstalten wir einen enorm

billigen Herbst-Sonder-Verkauf

ohne Rücksicht auf den entstehenden grossen Verlust.

Wir offerieren in

4 Serien

Herren-Anzüge Paletots u. Ulster.

Serie I 375.— früherer Preis bis 600.—

Serie II 575.— früherer Preis bis 850.—

Serie III 775.— früherer Preis bis 1100.—

Serie IV 975.— früherer Preis bis 1650.—

Auf alle übrigen Waren während dieser Zeit entsprechend
hoher Rabatt.

H. KAISER & Co., COBLENZ
19 Entenpfuhl 19.

Wer jetzt kauft, spart Geld!

Lichtspiele
„Stolzenfels“
— Oberlahnstein. —

Kinder
der Liebe
oder
Schnidlosverdächtig

Das Lebensschicksal
einer unehelich
Geborenen.

Gelegenheitskauf.
1 Dts. neue Stahlnagel-
draht prima Leinen (Friedw.)
No. 43, u. 1 Dts. No. 43
(6 1/2-7), u. 5 St. Stahlnagel
No. 43 (6 1/2-7) hat sehr preis-
wert abgegeben Frau
Elise Klein, St. Georg-
hausen Nassaustr. 154

Gebr. gut erh. 2rdr.
Handkarre
zu kaufen gesucht ev.
auch 4rdr. Handwa-
gen. Angebote an die
Geschäftsstelle. 5769

6 Paar
Mädchenschuhe
wenig getragen Grösse
37-38 zu verkaufen Ansu-
schen vormittags.
Niederlahnstein
Bahnhofstrasse 28.

Mitesser
Piel und aaden Hautun-
reinigkeiten beseitigt über
Nacht **Gefgöl.** [A. 5/16
Alten hat Jac. Kreutzler
Friseur, Camp. Rudolf
Weinard, Damschwer-
zeisen, Braubach.

Kluge Franken
lassen sich nicht irre füh-
ren durch teure antilose
Präparate, sondern bestellen
bei **Regelstörung und**
Störungen nur mein
wirksames Spei-
mittel, unachädlich mit
Garantieschein
Geld zurück. Schreiben
Sie, wie lange Sie klagen.
Diskr. Versand **S. Loren-**
sen, Hamburg 251 Kaiser
Wilhelmstr. 63, II. Er-
folg in einigen Tagen ohne
Berufstörung. Täglich
Dankschreiben.
Frl. M. aus H. schreibt:
Ihre Mittel sind ein Segen
für alle Franken.“

Dezimal u. Tafelwaage
zu kaufen gesucht
Burgstrasse 17

Zwei Ostfriesische
Milchschafe
zu verkaufen. 5785
Maschinenm. Ant. Jäger
Friedrichsagen

Zwei Ziegenlammern
6 Monate alt, Umstände
halber zu verkaufen
Niederlahnstein,
Rheinstrasse 1a.

Waschfrau
gesucht 5804
Niederlahnstein
Coblenzstrasse 10

Tüchtiges, zuverlässiges
Hausmädchen
das evtl. auch etwas zu ko-
chen versteht zu Anfang
Oktober gesucht. Angebote
unter Nr. 128 an Geschäfts-
stelle „Canber-Neuzeit“ Nach-
richten. „Canber a. R.“

Ein Mädchen
für ganze Tage oder auch
Stunden in ruhige Familie,
gegen gute Bezahlung ge-
sucht. Näheres in der Ge-
schäftsstelle.

Zigarren Tabak Zigaretten
Meinen verehrten Kunden zur Kenntnis, dass der
A B Tabak
Qualität wie auf allgemeinen Wunsch, wieder neu eingetroffen ist. Pro Paket
100 gr. Mk. 5,50, bei Abnahme von 1 Pfd. 5% Rabatt.
Cigarren
von 60 Pfg. an, keine Ausstattung nur Qualität, rein überseeische Ware.
Deutsche Zigaretten
von 20 Pfg. an, nur die feinsten Marken.
Amerikanische Zigaretten „Camel“
10 Stück Mk. 4,90.
Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise und 10% Rabatt.
C. Elmuth, Tabakwaren, Oberlahnstein, Hochstr. 50.
Verreder erster Firmen.

Weinfässer.
Kommenden Donnerstag, den 2.
September, nachmittags 1 1/2 Uhr
beginnend, verkaufen wir eine grössere Partie
frisch geleerter Weinfässer
in den Grössen von 150 Liter anfangend bis
500 Liter Inhalt gross Käufer wollen sich an
unserem Grundstück Garten bei Hunschede
einfinden. (5753)
Vereinigung Canber Weingutsbesitzer Canb

Gegen Geschwüre aller Art, eiternde Wunden
Karunkel, Flechten, Hautausschlag, Schnittwunden, Häm-
orrhoiden usw., hilft das stets bewährte Hausmittel
Radermachers-Salbe
Dose 4 Mark, zu haben in den Apotheken, oder durch
den Hersteller **K. Radermacher-Löth. Bonn**

Neu eröffnet! Nur kurze Zeit!
Coblenz, Althörner 25/27
in den Sälen des Evangelischen Bürgervereins:
Volks-Museum
Der Mensch
Hammers anatomische Original-
Ausstellung aus München.
Täglich geöffnet für Personen über 18 Jahre beiderlei
Geschlechts von morgens 10 bis abends 8 Uhr,
Sonntags von 11 Uhr ab. Kassenschluss 7 1/2 Uhr.
Dienstags und Freitags, nachmittags von 2 bis 6 Uhr
nur für weibliche Besucher.
Eintritt Mk. 2.— für beide Abteilungen ohne Nach-
zahlung. — Führer Mk. 0,50, illust. Mk. 1.—.

Ia Deutsches Rübol
per Liter 19 50 Mark
Konsumhaus Haverländer
Coblenz, Markt 6